

Kerner, Justinus: Laßt uns heut mit Geistern ringen (1824)

1 Laßt uns heut mit Geistern ringen;
2 Blickt der Alte noch so klar,
3 Bringet jetzt den Neuen dar,
4 Der dem Kerker will entspringen!

5 Hört sein unterirdisch Beben!
6 Aus der Nacht will er hinaus,
7 Mächtig dringt sein Geist durchs Haus,
8 Daß wir stehn von ihm umgeben.

9 Horcht! der weiß von Jugendwonne
10 Noch zu singen euch ein Lied:
11 Wie er hat in Duft geblüht,
12 Wie ihn hat durchglüht die Sonne;

13 Wie von hohen Bergen nieder
14 Frei er sah die Welt entlang,
15 Unter ihm der Flußgott sang,
16 Um ihn tönten Vogellieder;

17 Wie mit Sonn' und Stern' im Bunde
18 Mählich seine Traube schwoll,
19 Bis sie war des Saftes voll;
20 Der von Geistern nun gibt Kunde.

21 Füllt mutig bis zum Rande
22 Den Pokal mit seiner Glut!
23 Stoßet an! Dem Jugendblut
24 Heil im weiten deutschen Lande!

25 Ach! es liegt erstarrt, veraltet
26 Mancher Völker großes Herz,
27 Jugendwärme, Lust und Scherz

- 28 Sind in ihrer Brust erkaltet.
29 Laßt der Jugend warmes Leben
30 Strömen euch ins Herz hinein.
31 Trinkt in Lust den neuen Wein,
32 Den der neue Stern gegeben!

(Textopus: Laßt uns heut mit Geistern ringen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/41024>)